



E-Interview mit Herrn Dr. Torsten Schmale zum neuen Release 5.1 der inubit BPM-Suite



Titel des Interviews: Release 5.1 der inubit BPM-Suite – Die wesentlichen Neuerungen.
Name: Torsten Schmale
Funktion/Bereich: Vorstandsmitglied
Organisation: Inubit AG

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Im aktuellen E-Interview mit der Competence Site werden die wesentlichen Neuerungen zum Release 5.1 der inubit BPM-Suite diskutiert.

Unser Gesprächspartner ist Herr Dr. Torsten Schmale, Vorstand der inubit AG.

Dabei gibt Dr. Schmale Auskunft über die wesentlichen Punkte, die bei der Entscheidung für einen Upgrade auf die aktuelle inubit BPM-Suite zu beachten sind.

Des Weiteren gibt Dr. Schmale einen Ausblick auf den Aufwand, mit der solch einer Umstellung verbunden ist, sowie den Support der dabei durch die inubit AG erfolgt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

NetSkill-Team



Sehr geehrter Herr Böhler,

Frage 1:

Worum geht es bei dem neuesten Release 5.1 der BPM Suite?

Antwort:



Das neue Release der inubit BPM-Suite legt den Schwerpunkt auf die Unterstützung von BPMN 1.1 sowie WS-BPEL 2.0 und der Unterstützung nahezu aller aktuellen Webservice-Standards. Damit bleiben wir unserem offenen und standardkonformen Produktansatz weiter treu.

WS-BPEL (Business Process Execution Language) wird zum Beispiel für die Orchestrierung des Zusammenspiels von Web Services genutzt. Mit Hilfe der WS-BPEL-Prozessdiagramme können die Anwender Geschäftsprozesse realisieren, in denen mehrere Webservices aufgerufen und unabhängig von ihren technischen Details so gekoppelt werden, dass eine Gesamtanwendung entsteht. Die neue Version 2.0 von BPEL ist hierbei deutlich umfangreicher als die erste, aber dennoch einfacher und präziser in ihrer Anwendung. Zusätzlich unterstützt die inubit BPM-Suite auch die anerkannten Industriestandards wie etwa UDDI 3.0, WS-Security, WS-Policy sowie über 200 weitere. Durch das nahtlose Zusammenspiel der BPEL-Prozesse mit den von Beginn an in der inubit BPM-Suite verfügbaren Technical Workflows ist es nun sehr elegant möglich, Legacy-Systeme und native Datenformate und Protokolle wie etwa EDIFACT, OFTP, AS/2 usw. in die standardkonforme Webservice-SOA-Welt zu überführen, ohne für jedes zu integrierende System ein neues Interface entwickeln zu müssen. Das bedeutet Investitionsschutz, geringerer Aufwand, weniger Komplexität, schnellere Projektumsetzung und damit natürlich auch geringere Kosten.

Eine weitere wichtige Neuerung ist auch die Unterstützung von BPMN in der aktuellen Version 1.1 (Business Process Modeling Notation) inklusive der Simulationsmöglichkeit. BPMN ermöglicht die fachliche Modellierung von internen Abläufen und Datenflüssen sowie externen Kommunikationsflüssen mittels Aktivitäten, Ereignissen und Gateways. Unter Beibehaltung der Abwärtskompatibilität ermöglicht die BPMN 1.1-Unterstützung dem Fachanwender nun eine weitere Präzisierung seiner Geschäftsprozessmodelle. Außerdem führt der BPMN-Editor der inubit BPM-Suite 5.1 eine innovative Funktion zur Verbindung von Elementen ein. Diese führt im praktischen Einsatz zu einer deutlich schnelleren Erstellung von Prozessmodellen und verhindert gleichzeitig typische Modellierungsfehler.

Herausheben möchte ich, dass die bei inubit einzigartigen Verlinkungen zwischen den verschiedenen fachlichen und technischen Diagrammen selbstverständlich auch für BPMN 1.1 bereitgestellt und in Teilen auch erweitert wurden. Fachliche BPMN-Prozessmodelle sind so mit den Modellen der Aufbauorganisation, der IT- und Service-Organisation sowie den Modellen der Geschäftsobjekte (Ressourcendiagramme) verknüpfbar und navigierbar. Es ist damit sehr



leicht zu erkennen welche Fachprozesse sich auf welche Systeme und Services abstützen und wer innerhalb oder außerhalb der Organisation an einem Prozess oder einer Aktivität beteiligt ist. Wie bei inubit üblich, handelt es sich hierbei nicht nur um Dokumentationshilfen, sondern aktive Modelle, die unmittelbar Auswirkungen auf die Prozessausführung haben (z. B. das Routing einer Aufgabe zu den relevanten Personen oder die Beantwortung der Frage, welche Fachprozesse gestört sind, wenn ein bestimmtes System oder ein technischer Service ausfällt).

Frage 2:

Was ist technologisch neu an der Version 5.1 der inubit BPM Suite, und welche Vorteile bringt der Umstieg?

Antwort:

Technologisch neu ist sicherlich die Unterstützung der eben genannten Standards. Die inubit AG sieht BPMN und WS-BPEL als zukunftsweisende Standards. Der Vorteil dieser beiden Standards liegt auf der Hand. Wird ein Geschäftsprozess im BPMN modelliert, lässt sich aus den grafischen Elementen der Diagramme direkt ein ausführbarer Prozess in Form von WS-BPEL-Dateien ableiten. Hier liegt die Zukunft der Prozessmodellierung und -ausführung. Mit der Unterstützung dieser Standards haben wir nun einen deutlichen Schritt in diese Richtung setzen können.

Darüber hinaus bietet das neue Release der inubit BPM-Suite eine durchgängige 64bit-Unterstützung, ein verbessertes Partnermanagement, sowie das Tagging von Prozessen bzw. einzelnen Prozessschritten innerhalb der integrierten Versionsverwaltung. Dieses neue Tagging erlaubt die Ausführung von parallelen Prozessinstanzen mit unterschiedlichen Versionsständen, was insbesondere bei langlaufenden Prozessen von enormer Wichtigkeit ist. Außerdem ist es durch Tagging nun möglich, in einer Umgebung weiter zu entwickeln und gezielt bestimmte Versionen über Tags als Releases zu kennzeichnen – dies ist eine sehr nützliche Erweiterung, da der Lifecycle von Prozessen nun transparent verwaltet werden kann und die kontinuierliche Pflege der Prozesse vereinfacht wird.

Unternehmen, die dabei sind, eine Service-orientierte Architektur umzusetzen, sollten direkt auf das neue Release umsteigen. Die neuen Funktionalitäten haben ja genau hier ihren Schwerpunkt und unterstützen die Anwender bei der Umsetzung ihrer SOA-Governance.

Ansonsten bietet die neue Release 5.1 der inubit BPM-Suite noch viele weitere Neuerungen wie z. B. den Microsoft MQ-Connector, den Formatadapter für Excel2007, Organigramm-Synchronisierung mit SAP HR, LDAP oder Active Directory, S/MIME-Unterstützung für den RosettaNet Connector usw. Die vollständigen Release Notes stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung.

**Frage 3:**

Wen betrifft das Thema? Gibt es Unterschiede in den Branchen?

Antwort:

Prinzipiell betrifft das Thema alle Unternehmen, die Ihre IT agiler aufstellen möchten, um flexiblere Prozesse zu leben sowie Kosten- und Qualitätsvorteile durch die Automatisierung von Prozessen zu erzielen. Hier gibt es sicherlich Branchen, die bei diesem Thema schneller voranschreiten, als andere. Dies ist zum Beispiel der Telekommunikationssektor, aber auch Versicherungen und die HighTech-Industrie haben hier hohen Bedarf, da sie durch die aktuellen Marktentwicklungen mit immer geringeren Margen ihre Prozesse optimieren und effizienter umsetzen müssen.

Frage 4:

Wie genau läuft die Umstellung ab? Mit welchem Aufwand ist die Umstellung verbunden?

Antwort:

Grundsätzlich gewährleistet inubit zwischen den Releases immer weitestgehende Kompatibilität. In den meisten Fällen ist es daher oft mit einem Export der Prozesse aus der Vorgänger-Release sowie einem anschließenden Import in die neue Release getan. Die Tücken der Migration liegen aber oft im Detail, wie man weiß. So passiert es beispielsweise oft, dass neue Versionen von Webservice-Standards bis dato genutzte Freiheitsgrade des Vorgängerstandards restriktiver handhaben und präziser auslegen. Hat man in den eigenen Prozessen von einem solchen Freiheitsgrad Gebrauch gemacht, so sind hier dann Überprüfungen und ggf. Anpassungen erforderlich. Generell zeigt die Erfahrung, dass die Umstellung selbst schnell erledigt ist und die Testphase die bestimmende Größe hinsichtlich Umstellungsaufwand darstellt. Wurden jedoch nicht nur die Anwendungsprozesse selbst konfiguriert, sondern auch regressionsfähige Testprozesse (wie von inubit empfohlen), dann ist auch die Testphase schnell absolviert.

Frage 5:

Welche Unterstützung bietet die inubit AG bei der Umstellung und Nutzung?

Antwort:

Dank unserer guten Qualitätssicherung können die Unternehmen relativ schnell auf die neue Version umsteigen. Für die Nutzung des neuen Releases bieten wir zum Beispiel auch eine Deltaschulung an. Hier werden gezielt die neuen Funktionalitäten, Möglichkeiten und die technischen Hintergründe vermittelt. Zumeist können die Unternehmen dann auch ohne unseren Support die neue Version einführen. Im Rahmen unseres Wartungsvertrages haben die Kunden und Partner ja auch Anspruch auf das jeweils



neueste Release. Aber wir stehen unseren Anwendern natürlich bei der Migration auch gerne unterstützend zur Seite.

Frage 6:

Gibt es eine Möglichkeit für Interessierte das neue Release vorab zu testen, auch wenn sie noch kein Kunde bzw. Partner der inubit AG sind?

Antwort:



Wir bieten Interessierten gerne eine Live-Demonstration unserer Software aber auch eine 30-Tage-Testlizenz an. Über ein Tutorial können sie hier sehr schnell ein Gefühl für die Leistungsfähigkeit unserer BPM-Suite bekommen und die Vorteile für sich erkennen. Anfragen für eine Test-Version können interessierte Unternehmen gerne über unsere Website (www.inubit.com/testen) an uns richten.

Außerdem sind wir mit unserem Professional Services Team auch gerne bereit, einen konkreten Prozess beispielhaft umzusetzen, damit die Unternehmen sehen, wie schnell sie mit der inubit BPM-Suite Erfolge realisieren können.

Vielen Dank für das Interview!